

Regenstraße 8, Erweiterung der Integrierten Leitstelle als Raumzellengebäude  
hier: Objektplan

Entscheidungsvorlage:

## **1. Planungsanlass**

Die Integrierte Leitstelle (ILS) Nürnberg gehört zu den größten Leitstellen der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr in der Bundesrepublik Deutschland und deckt neben der Stadt Nürnberg die kreisfreien Städte Fürth und Erlangen sowie die Landkreise Fürth, Nürnberger Land und Erlangen-Höchstadt ab. In diesem Einzugsbereich werden rund 1,2 Millionen Bürgerinnen und Bürger zuzüglich einer erheblichen Anzahl an Pendlerinnen und Pendlern von der ILS versorgt. Die Stadt Nürnberg betreibt die ILS im Auftrag des Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Nürnberg (ZRFN).

Das Betriebsgebäude der ILS Nürnberg wurde 2010 in Betrieb genommen. Die Größe des Baukörpers richtete sich damals nach dem Raumprogramm gemäß des Personalbedarfs der ILS zur Betriebsaufnahme. Diese Flächen wurden seinerzeit gutachterlich ermittelt und im Bauverfahren entsprechend umgesetzt. Das Gebäude ist nur bedingt erweiterbar.

Grundlage für die ursprüngliche Berechnung des Personalbedarfs der ILS bildete ein Personalgutachten aus dem Jahr 2003, hochgerechnet in das Jahr 2010. 2012 wurde erstmalig die Personalbemessung durch ein ergänzendes Personalgutachten des ZRFN erhöht. Durch verschiedene vom Freistaat geforderte Aufgabenerweiterungen (Qualitätsmanagementeinführung für die ILS, Übernahme der Technisch-Taktischen Betriebsstelle für den Digitalfunk, Aufbau eines Sachgebiets Aus- und Fortbildung für das ILS-Personal) wurden neue Sachbearbeiterstellen geschaffen, die ursprünglich räumlich nicht vorgesehen waren. So verfügen die für die Stellen zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Teil über keine festen Räumlichkeiten.

## **2. Projektbeschreibung**

Eine Erweiterung im Bestandsgebäude der ILS Nürnberg ist nicht mehr möglich. Eine Umwidmung oder Komprimierung von Raumnutzungen ist nach der Durchführung der Erstmaßnahmen der letzten Jahre nicht mehr machbar. Um jedoch dem vergrößerten Personalkörper und den Anforderungen der Arbeitsstättenrichtlinie gerecht werden zu können, soll kurzfristig - für eine mittlere Nutzungsdauer von höchstens fünf Jahren - ein Raumzellengebäude (Containerbauwerk) im Bereich der ILS Nürnberg auf dem Gelände der Feuerwache 4 als Erweiterungsbau errichtet werden. Das Raumzellengebäude bietet Platz für Umkleide- und Sanitäreinrichtungen, Büro- und Aufenthaltsräume sowie für Ruheräume. Außerdem kann es hier möglichst nah am Bestandsgebäude der ILS errichtet werden. Damit kann erreicht werden, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Aufenthalts- und Ruheräume nutzen können, aber bei einem erhöhten Einsatzaufkommen trotzdem sofort zur Verfügung stehen.

### 3. Baubeschreibung

Das Gebäude wird in Modular-Bauweise auf Streifenfundamenten errichtet. So kann eine entsprechende kurze Bauzeit gewährleistet werden.

Das Baugrundstück liegt im Hof der Feuerwache 4 an der Regenstraße. Die zu bebauende Fläche ist nahezu eben und wird von den bestehenden Gebäuden der Feuerwache 4 und der ILS begrenzt.

Die Grundrisse sind wie folgt aufgeteilt:

#### Erdgeschoss:

An der Nordfassade befindet sich der Eingang mit Windfang und dem Treppenhaus. Der angrenzende Flur erschließt zweiseitig Räume. Im Westen ist der Hausanschlussraum, Technikraum, Lager, Archiv- und Aufenthaltsraum. Im Osten die Umkleiden für Damen und Herren mit je einer Waschgelegenheit und WC.

#### Obergeschoss:

Über das Treppenhaus erreicht man den Flur, der 2-seitig folgende Räume erschließt. Die Westseite ist für den Ausbilder und ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen vorgesehen, die Ostseite beinhaltet den Ruheraum mit Lagedienstbüro und einem weiteren Büro mit zwei Arbeitsplätzen.

#### Materialien / Technische Ausstattung:

- Bodenbeläge Linoleum
- abgehängte Akustikdecken
- außenliegender Sonnenschutz
- Fassaden mit hinterlüfteter Plattenverkleidung
- Anschluss für Haustechnik an das vorhandene System im bestehenden Gebäude

### 4. Terminplan

Eingabeplanung/Werkplanung	Januar 2019
Ausschreibung	nach Genehmigung voraussichtlich April 2019
Vergabe	Mai 2019
Fertigstellung	voraussichtlich November 2019

### 5. Kosten

Nach der Kostenberechnung von Ulrich + Ulrich Architekten vom 27.09.2018 betragen die voraussichtlichen Gesamtbaukosten 1.238.100 EUR.

### 6. Finanzierung, Folgelasten

Die Maßnahme wurde unter Nr. 1004 in den MIP 2019 – 2022 aufgenommen.

Die folgenden jährlichen Kosten belaufen sich auf 24.762,00 €.

Der Projekt-Freeze erfolgte über Dringliche Anordnung des Oberbürgermeisters nach Art. 37 Abs. 3 GO vom 05.11.2018.

